



**Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V.**  
Potsdamer Str. 68, 10785 Berlin, Tel. (030) 2655 0864, Fax (030) 2655 1263, e-mail: [bln@bln-berlin.de](mailto:bln@bln-berlin.de)

Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V. ● Potsdamer Str. 68 ● 10785 Berlin

Bearbeiterin:  
K. Tsakmakidou (BLN)

**Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung und Wohnen  
Württembergische Straße 6  
10707 Berlin**

**Per E-Mail**

Unser Zeichen: 9/1804.2a/B/5

Berlin, 18.05.2018

**Betr.: Beteiligung der Öffentlichkeit an dem Bebauungsplanentwurf 9-17 VE (Neues Wohnen am Eisenhutweg)**

hier: Stellungnahme der BLN, des BUND (LV Berlin), des NABU (LV Berlin), der Baumschutzgemeinschaft Berlin, der GRÜNEN LIGA Berlin, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (LV Berlin), des Naturschutzzentrums Ökowerk Berlin, der NaturFreunde (LV Berlin) und der übrigen BLN-Mitgliedsverbände

Bezug: <http://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/b-planverfahren/de/fruehbb/9-17ve/index.shtml>

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach Einsichtnahme in die Unterlagen nehmen wir wie folgt Stellung:

Im Plangebiet am Eisenhutweg 54/76 sollen rund 600 Wohnungen und ein Kindergarten mit ca. 80 Plätzen gebaut werden.

Unserer Meinung nach sollte die an den Kita-Standort angrenzende Strommastanlage wegen der Anforderungen des Immissionsschutzes umgeplant werden. Wir begrüßen die Prüfung durch ein Gutachten, und wir empfehlen ein Alternativstandort im Plangebiet darzustellen. Laut einer Studie<sup>1</sup> wurde eine Assoziation zu einem erhöhten Leukämierisiko bei Kindern (in Übereinkunft mit internationalen Erfahrungen) im Bereich der 50 Hz-Felder beobachtet. Die Forderungen des BUND zum Schutz und zur Vorsorge vor EMF im Umwelt- und Gesundheitsschutz werden deutlich in der Publikation ´´Elektrosmog:

---

<sup>1</sup> Schüz, J.; Grigat J.-P., Brinkmann K. & Michaelis J (2001): Residential magnetic fields as a risk for childhood acute leukemia, results from a german population-based case-control study. *Int. J. Cancer* 91: 728-735; zur Frage von Leukämie und niederfrequente Magnetfelder s. a. AHLBORN et al. (2000): A pooled analysis of magnetic fields and childhood leukemia. *British Journal of Cancer* 83: 689-692

Gefahren und Risiken elektromagnetischer Felder geringer Stärke und BUND-Mindestanforderungen zur Problemlösung<sup>2</sup>,, präsentiert.

Zum Schutz des Naturhaushalts sollten unserer Meinung nach bei der Planung die folgenden Punkte beachtet werden:

- Es sollten ausschließlich insektenfreundliche Leuchtmittel verwendet werden, die möglichst wenig Strahlung im kurzwelligen und UV-Bereich des Farbspektrums abstrahlen. Besonders Insekten schonend sind warm-weiße LEDs.
- Auch der Verzicht auf großflächig verglaste und/oder spiegelnde Außenfassaden, die von Vögeln nicht als Hindernis erkennbar sind, sollte textlich festgesetzt werden, um Vogelschlag zu vermeiden.
- Zu berücksichtigen wären, als Leitarten bzw. Leitarten-Gruppen, insbesondere Fledermäuse, bestimmte Vogelarten, Amphibien, bestäubende Insektenarten, insbesondere aus den Artengruppen der Wildbienen und Schmetterlinge.
- Des Weiteren sollte im Anbetracht des Klimawandels und dem Ziel des Landes Berlin, bis 2050 klimaneutral zu werden, die Verwendung energieeffizienter Technologien in den Bebauungsplan aufgenommen werden.

Mit freundlichem Gruß

Manfred Schubert  
Geschäftsführer

für unsere nach § 63 BNatSchG anerkannten Mitgliedsverbände:

gez. R. Altenkamp	(Naturschutzbund Deutschland, LV Berlin)
gez. L. Miller	(GRÜNE LIGA, Berlin)
gez. C. Kühnel	(Bund für Umwelt und Naturschutz, LV Berlin)
gez. C. Schwanitz	(Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, LV Berlin)
gez. A. Solmsdorf	(Baumschutzgemeinschaft Berlin)
gez. G. Strüven	(NaturFreunde, LV Berlin)
gez. Dr. P. Warnecke	(Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin)

---

<sup>2</sup> BUND (2001). Online im Internet: <https://www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/elektrosmog/publication-topic/bund/> vom 15.05.2018.